



# Schule Talentia Zug

Jahresbericht Schuljahr 2007/2008

## 1. VEREIN – SCHULE

### Jahresbericht der Präsidentin des Vereins Schule Talentia Zug

Der Verein „Schule Talentia Zug“ wurde am 14. September 2004 gegründet und hat sich zum Ziel gesetzt, hochbegabten Kindern, die in der öffentlichen Schule keine angemessene Förderung erhalten, eine adäquate Bildung zu vermitteln. Haupttätigkeit des Vereins ist daher der Betrieb einer privaten Primarschule für hochbegabte Kinder. Die Schule hat die staatliche Anerkennung erhalten.

Dem Vereinsvorstand gehörten am Ende des dritten Schuljahres folgende Personen an: Edith Hotz, lic.iur., Präsidentin; Roland Abegglen, lic.phil. I+II (Fachbereich Psychologie), Sabine Fersch Götschi, lic.oec.publ. (Fachbereich Schulentwicklung), Karl-Heinz Stalder, dipl. Wirtschaftsprüfer (Fachbereich Finanzen), Sibylle Pacher, lic.rer.publ. und Maria Burkart, Regionalleiterin EHK (Fachbereich Eltern) und Renata Trottmann, lic.iur. (Fachbereich Sponsoring/PR).

Am Ende des 3. Schuljahres im 2007 waren an der Talentia 18 Schülerinnen und Schüler immatrikuliert, wovon 6 an die Kantonsschule Zug bzw. das Institut Montana übertraten. Ende Juli 2007 beendete auch Frau Yvonne Märk ihre Tätigkeit als Rektorin, um sich neuen Aufgaben zu widmen. Am 1. August 2007 übernahm Arthur Krienbühl die Leitung der Schule. Er begann das Schuljahr mit 12 Kindern, deren Zahl sich bis zum Schuljahresende auf 18 erhöhte, wovon im August 2008 3 an die Kantonsschule Zug und 2 an das Elite-Gymnasium Einsiedeln übertraten.

Im Schuljahr 2007/2008 legte die Talentia vor allem Wert auf den Ausbau der Infrastruktur und der Administration, um die optimale Betreuung der Schüler weiterhin zu gewährleisten. Aber auch der Weiterbildung der Lehrpersonen kam die gebührende Wichtigkeit zu. Mit Frau Joëlle Huser, Fachperson für Begabtenförderung, als Coach und Frau Romana Leuzinger als Teambildungsverantwortliche konnten zwei ausgewiesene Fachkräfte zur Schulung der Lehrpersonen gewonnen werden. An verschiedenen Anlässen hat die Talentia die Türen zur Schule geöffnet und einer grosse Anzahl interessierter Eltern und Fachpersonen die Besonderheiten der Schule nahe bringen können. Der Vorstand widmete sich überdies intensiv der Schulentwicklung und erteilte dem Institut für Bildungsmanagement und Bildungsökonomie IBB an der Pädagogischen Hochschule Zug einen Auftrag zur wissenschaftlichen Begleitung.

Auch das dritte Schuljahr endete erwartungsgemäss mit einem Betriebsdefizit von Fr. 75'408.71, welches dank Spenden und Naturalgaben aufgefangen werden konnte und welche uns ermöglichten, verschiedene Rückstellungen zu machen. Wir waren in der Lage, einen Fonds für Schüler zu gründen, deren Eltern das Schulgeld nicht aufbringen können. Für das Schuljahr 2008/09 hat sich der Vorstand zum Ziel gesetzt, mit dem Kanton Zug eine Leistungsvereinbarung für die Beschulung von hochbegabten Kindern abzuschliessen. Ferner wollen wir die Weiterbildung unserer Lehrpersonen intensivieren, um die Qualität unserer Schule kontinuierlich zu verbessern und sie dadurch zu einem Kompetenzzentrum für Begabtenförderung zu entwickeln.

An dieser Stelle danke ich allen Gönnern für die Unterstützung unserer Schule und allen Vorstandsmitgliedern, der Schulleitung sowie unseren Lehrpersonen für ihren wertvollen und kreativen Einsatz.

Edith Hotz, Präsidentin

## 2 SCHULE – Schulleiter

### Jahresbericht des Leiters der Schule Talentia Zug

#### 2.1 Schulentwicklung

„Schulentwicklung braucht grosse Gedanken, kleine Schritte und einen langen Atem!“  
Hartmut von Hentig

##### 2.1.1 Personalentwicklung

Damit das Lehren und Lernen gut funktionieren kann, braucht jede Schule professionelles Personal, in unserem Fall Pädagoginnen und Pädagogen, welche auf dem Gebiet der Begabtenförderung Weiterbildung und Erfahrung mitbringen. Alle Lehrpersonen machten sich tagtäglich mit viel Enthusiasmus und Einfühlungsvermögen an ihre pädagogische Aufgabe heran.

Die Anstellung von Gabrielle Weber auf Beginn des 2. Semesters 2007/2008 erwies sich für unsere Schule als Glücksfall, bringt sie doch Erfahrungen als Mentorin von begabten Kindern mit. Profitieren konnte unsere Lehrpersonen auch durch das Beiziehen von Joëlle Huser, dipl. Spezialistin in „Gifted Education“, als Coachingperson an insgesamt vier Nachmittagen. Die Anstellung von Eva Peter für das Schuljahr 2008/09 sei an dieser Stelle auch erwähnt. Eva Peter steht kurz vor Abschluss des Masterstudiengangs zur Integrierten Begabungs- und Begabtenförderung (IBBF) an der Pädagogischen Hochschule, Fachhochschule Nordwestschweiz.

Das neu geschaffene Weiterbildungskonzept unterstützt künftig die Umsetzung des Leitbildes unserer Schule und dient zu deren Weiterentwicklung. Gleichzeitig soll das Konzept auch zur individuellen Entwicklung jeder Lehrperson in persönlicher, pädagogischer und fachlicher Hinsicht beitragen. In diesem Zusammenhang sei darauf hingewiesen dass mit Victor Zoller (absolviert berufsbegleitend ab Herbst 2009 den Basislehrgang Integrative Begabungs- und Begabtenförderung IBBF an der PHZ Luzern) und Gabrielle Weber (besucht den Sommerkurs „Confratute“ an der Universität Connecticut) zwei unserer Lehrpersonen viel Zeit in ihre Weiterbildung investieren.

Mit zur Personalentwicklung haben auch die vier Supervisionssitzungen mit Romana Leuzinger, sowie Unterrichtsbesuche durch die Schulleitung beigetragen.

##### 2.1.2 Organisationsentwicklung

Jede Schule braucht für ihre Entscheidungsprozesse konkrete Ziele für die Gesamtorganisation, Konzepte, sowie verbindliche, transparente Absprachen der Zusammenarbeit mit und unter allen Lehrpersonen.

Während des laufenden Schuljahres wurde das notwendige Augenmerk dem Schulmanagement, der Schulkultur und dem Erziehungsklima gewidmet. Dazu beigetragen hat das Ausarbeiten vieler diesbezüglicher Konzepte und die Anschaffung der Software LehrerOffice, welche eine differenzierte Beurteilungsmöglichkeit der Schüler sowie den Notenaustausch mit anderen Lehrpersonen gewährleistet.

##### 2.1.3 Unterrichtsentwicklung

Stetig aufwärts ging es mit den Lehrpersonen im Bereich Unterrichtsentwicklung. Es galt für die meisten, sich zunächst an den begabtenfördernden Unterricht, also die pädagogische, prozessorientierte Arbeit heranzutasten.

Neu ins Schulprogramm des nächsten Schuljahres wurden mit dem Kompetenzraster und dem Talentportfolio zwei Themen aufgenommen, welche zusammen mit der Nutzung der im Team steckenden Ressourcen die notwendige Entwicklung des Unterrichts positiv beeinflussen werden.

## 2.2 Tour d' Horizon durchs Schuljahr 2007/2008

### 2.2.1 Kick-off ins neue Schuljahr

Das Schuljahr 2007/08 wurde am 20. August 2007 durch den sogenannten Kick-off-Tag mit 12 Kindern eröffnet.

Ein Fotolauf in der Altstadt Zugs sowie der Besuch der Höllgrotten und die anschliessende Wanderung entlang der Sihl nach Baar hatten das Ziel, sich gegenseitig kennen zu lernen, mit der näheren Umgebung etwas vertraut zu werden, sowie ein beliebtes Tourismusziel im Kanton Zug zu erforschen.



### 2.2.2 Projektwoche 1. bis 5. Oktober 2007



Im Projektunterricht wurden alle Kinder zusammengefasst. Hier galt es, sich inhaltlich und thematisch auf die erste Projektwoche des Schuljahres vorzubereiten.

Die anfangs Oktober durchgeführte Projektwoche widmete sich der Thematik „ausgestorbene und wieder angesiedelte Wildtiere der Schweiz, sowie der Geologie des Rossbergs. Diese Woche darf als eines der Highlights des Schuljahres bezeichnet werden.

### 2.2.3 Die Schule wächst

Der Schulbetrieb wurde so organisiert, dass die drei 2. und 3. Klässler in der Unterstufe, und die neun 4. bis 6. Klässler in der Mittelstufe unterrichtet wurden. Im Verlauf des Schuljahres sind fünf weitere Schulkinder zu uns gestossen

### 2.2.4 Die zweite Projektwoche

Ende Februar 2008 fand die zweite Projektwoche statt. Auf den ersten Blick war dies eine Sportwoche, lösten sich doch verschiedene Wintersportaktivitäten an immer anderen Schauplätzen ab (Bob oder Schlitten auf der Rigi, Bob oder Skifahren auf Sattel-Hochstuckli, Schwimmen in Morschach, Schneeschuh laufen auf dem Glaubenberg).

Das im M&U-Unterricht behandelte Thema Astronomie fand in dieser Woche auch ihren Niederschlag, war doch die beim Glaubenbergpass errichtete Sternwarte eines unserer Ziele. Ein bedeckter Himmel machte uns jedoch einen Strich durch die Rechnung. Immerhin stiess das Referat von zwei Astrophysikern auf reges Interesse.



### 2.2.5 Weitere Highlights

An die Projektwoche reihten sich weitere interessante Ereignisse. Zu erwähnen ist der Besuch des Vortrags „Astronomie und Planeten“ vom Weltraumexperten Bruno Stanek in Arth, das Begehen des Planetenwegs in Emmenbrücke oder der Besuch auf dem Flugplatz in Hausen im Juni.

Ein weiterer Höhepunkt eines Schuljahres stellt sicher die Schulreise dar. Während die Unterstufe den Zugerberg erkundete und mit Pferd und Wagen nach Unterägeri gelangte,



verbrachte die Mittelstufe ihre 2-tägige Schulreise in der Ostschweiz. Dabei war auch ein kleiner Abstecher in die Straussenfarm in Mörschwil eingeplant.

Der neue Seilpark in Jakobsbad, ein Fotolauf durch das Städtchen Appenzell, eine Bergwanderung auf den Hohen Kasten stellten weitere Höhepunkte der Schulreise dar.

Arthur Krienbühl, Schulleiter

### 3 SCHULE – Bericht aus den einzelnen Ressorts

#### Deutsch, IT & Handwerkliches Gestalten

##### von Victor Zoller

Für mich war der Beginn an der Talentia auch gerade der Einstieg in meinen neuen Beruf. Ich kannte die Kinder und die Schule bereits von der einjährigen Betreuung des Mittagstisches und von meinem dreiwöchigen Praktikum. Ich arbeitete mit ihnen in den Fächern Mathematik, anfangs in Deutsch, im Handwerklichen Gestalten, in Mensch und Umwelt und ICT zusammen, und ich begleitete sie zusammen mit Arthur Krienbühl im Projektunterricht.

In der Mathematik war es immer spannend mit ihnen zu Knobeln und Forscheraufgaben zu entwickeln und zu lösen. Lukas hat mit seiner Idee sogar den WINGS-Wettbewerb 2008 gewonnen. Im Handwerklichen Gestalten hoben wir mit selbst gebauten Flugzeugen und Raketen ab und haben das Hebelgesetz mit Hampelobjekten erfahren. Während die Unterstufe begeistert Kugelbahnen durch das Treppenhaus baute, tüftelte die Mittelstufe an komplizierten Zahnradgetrieben und Seifenblasenmaschinen.

In Mensch und Umwelt erkundeten wir letztere auf diversen Exkursionen. So zum Thema „Wasser“ bei den Quellen im Lorzentobel, zum Thema „Mittelalter“ in die Altstadt Zug, zum „Sonnensystem“ auf dem Planetenweg entlang der Reuss und an einem Vortrag des legendären Physikers und Weltraumexperten Bruno Stanek in Arth. In vielen spannenden Experimenten entdeckten wir physikalische und chemische Gesetzmässigkeiten.

Zum Einstieg in den Projektunterricht bereiteten Arthur Krienbühl und ich die Kinder auf die Projektwoche im Tierpark Goldau vor. Danach bearbeiteten sie ihre eigenen Projekte. Besonders zu erwähnen sind dazu die Ausflüge zur Feuerwehr nach Rotkreuz und ein Rundflug ab Hausen am Albis für alle Schüler und Schülerinnen.

Als Klassenlehrer der Mittelstufe begleitete ich den wöchentlichen Schulrat der 4. bis 6. Klasse. Dort behandelten die Kinder selbstständig und demokratisch konstruktive Vorschläge aber auch Konflikte und Probleme aus dem Schulalltag.

Am Ende meines ersten Schuljahres an der Talentia konnten wir vier Knaben und zwei Mädchen dem Gymnasium übergeben. Ich werde in Kürze die Rückmeldegespräche mit einigen ihrer neuen Lehrer führen und bin gespannt, was aus meinen Schützlingen geworden ist...

Victor Zoller ist Lehrer für Deutsch, IT und Handwerkliches Gestalten sowie verantwortlich für den Projektunterricht.

## **Mensch & Umwelt und Mathematik**

von Gabrielle Weber

### **Mathematik: Arbeit mit Wochenplan**

Schon nach kurzer Zeit gewöhnten die Kinder sich an die Arbeit mit dem Wochenplan. Dabei ist das Lernziel, welches bis Ende Woche erreicht werden muss, genau vorgegeben. Auch mögliche freiwillige Aufgaben und Ziele können vermerkt sein. Die Kinder können selber entscheiden, welchen Aufgaben sie in der Schule erledigen und welchen Teil der Arbeit sie sich selber als Hausaufgabe geben. Sie schätzen diese „Wahlfreiheit“ und lernen so, auch ein Stück weit selber Verantwortung zu übernehmen.

Im Lektionenverlauf sieht es dann so aus, dass jeweils in einem gemeinsamen Teil entweder ein mathematisches Spiel gespielt wird, oder dass wir uns mit einem Rätsel oder einer Knobelaufgabe auseinandersetzen. In einem zweiten Teil ist dann individuelle Stilarbeit angesagt, jedes Kind arbeitet dann für sich am Wochenplan und ich bin dort, wo es mich gerade braucht.

Diese Art von Unterricht ermöglicht es mir, die Kinder stoffmässig genau dort „abzuholen“, wo sie gerade stehen und auch das Lerntempo individuell anzupassen. So wird ein hoher Grad von Individualisierung erreicht.

### **Mensch und Umwelt**

Parallel zur Unterstufe befassten wir uns nach den Sportferien während mehreren Wochen sehr intensiv mit dem Weltall. Im Rahmen einer Werkstatt kamen Themen wie „Die Entstehung unseres Sonnensystems“, „Ein Sternenleben“, „Der Mond und seine Einflüsse“ oder auch „Weltraumforschung heute“ zum Zug. Zudem eignete sich jeder Schüler zu einem der acht Planeten Expertenwissen an.

Der Planetenweg bei Luzern brachte uns einen winzigen Teil des Universums, unser Sonnensystem, anschaulich, fassbar und erwanderbar näher. So wanderten wir von der Einmündung der kleinen Emme in die Reuss, d.h. bis zur Perlenbrücke, also insgesamt über eine Strecke von 5,91 km. Während der Wanderung stellten die Kinder jeweils „ihren“ Planeten direkt vor Ort vor. Ab jetzt hatten wir eine Vorstellung von den Distanzen in unserem Sonnensystem!

Gabrielle Weber ist Lehrerin für Mathematik (Unterstufe), Mensch und Umwelt (Mittelstufe) und Projektunterricht seit den Sportferien 2008.

**English & Arts**

by **Jacqueline de Wit** (Lehrerin für English & Bildnerisches Gestalten).

We create a challenging learning environment, by systematic planning of enrichment. We use a flexible approach to curricular differentiation and the use of school time.

**English** Grade 1-2-3:

Collecting information about the themes: Our classroom; months, days of the week; family; where do you live? seasons, weather! town or village; animals; plants and trees; food: shopping; my body; Switzerland-transport.

Young World: posters, flash cards. Explorers 1: vocabulary and Colours of art 1-2-3 and (Explorers 2(Canton of ZG)

**Enrichment Programme:**

Grade 1-3: Friends Starters and individual needs programme.

Grade 4-6: Friends Starters and Friends 1 and Challenges 1-4.

Grade 1-6: Stories, reading books, picture books with DVD and games.

To develop the talent potentials of the students we will systematically assess their strength during the school year. Some have already a basic – others a better understanding of English and/or are native speaker. We focus on helping all children to become competent learners with ultimate goals. We help to build up a relationship with every pupil in connection to their well being in our school community. The intentions are to strengthen their social and emotional feelings, as well as encouraging them to be successful in their cognitive achievements. With some pupils, more time is needed to get used to our teaching methods. This will be achieved by participating in activities that will engage them in meaningful and enjoyable learning, such as conversation, picture-text books and singing songs, learning lyrics and playing games!

In the global knowledge economy of the 21<sup>st</sup> Century, the children are able to express their ideas, create knowledge, learn quickly and develop individual gifts and creativity as best they can. The speed of communications technology means that new knowledge is being produced rapidly all the time. The ability therefore not just to learn but, learn rapidly, and view learning as a life-long process rather than a one-stop shop becomes emphasised.

My aim is to teach the English subject in a comprehensive, stimulating and enjoyable environment, by making them enthusiastic about and dedicated to the English language. It will give them an opportunity to discover their own gifts and talents and to take charge of their own learning for their future. Also by activating them to look up words in the dictionary, they search for mistakes, learn from them and correct their work.

**Art (in English)**

Work in class, with additional trips to museums and walks through town to detect art that can be used as a model. Art is not just something to look at, it is only when you think and talk about it creativity and originality come to light. We use all kinds of materials to experience different techniques.

A work of art may be viewed as a centre piece that invites numerous approaches and offers multiple ways of understanding the historical moment in which it is made and the individual who created it.

### Enrichment – Programme:

Our ideas about art, design, & visual thinking are:

- No child is too young to start looking at, learning-and talking about our extraordinary “ Art Heritage”.
- An interactive pleasure. Sharing experience. Make children consider art in a new way.
- Challenge them to put more effort into their work and stretch above their current comfort and ability level.
- Create meaningful object-based learning activities. Meet standards for student achievement.
- Making the most of a child’s natural curiosity!

### Grade 1 – 6

- Look in the playground for pattern to trace
- Wassily Kandisky
- Museum visit Lava floor Olafur Eliasson
- Henri Matisse collage us snail (ms) the Parrot and the Mermaid
- Still life in the 20<sup>th</sup> Century Fernando Botero oignons (us)
- Art – Goldau in the Zoo drawing
- Paul Klee Girl’ Class Outside or Animals Meet or Child’s Play
- Autumn painting, drawing (us)
- Winter scene, Christmas art and decorations
- Art- Design and use of masks visual and tactile qualities (us) finger painting
- Picasso, introduction to Cubism and Surrealism. Weeping Woman Picasso book 1 Day with Picasso
- Book The mitten cut sew and colour Animals
- Outer space, stars and planets. Galaxy (also the Milky Way) print outs and collages and wire mobile
- Seurat, Signac with museum visit Post Impressionism and modernt in town (outside drawing)
- Jawlensky large painting on the wall in Talentia.



## Religionsunterricht

von Sabina D'Episcopo & Margrit Anliker

Im Schuljahr fand der ökumenische Religionsunterricht zum ersten Mal in 2 Altersstufen statt. Wir konnten für die jüngeren Schülerinnen und Schüler mit Frau Margrit Anliker eine hervorragende und einfühlsame Religionspädagogin gewinnen. Die älteren Kinder wurden alle 2 Wochen in einer Doppellektion von Sabina d'Episcopo unterrichtet.

### Mittelstufe 2

Hauptthema in diesem Schuljahr war das Christentum das wir von verschiedenen Seiten aus bearbeiteten:

Gegenstände zu christlichen Ritualen und Traditionen  
Entstehung des Christentums und Kirchengeschichte ( v.a. katholisch)  
Reformation durch Luther und Zwingli ( v.a. reformiert)

Als Lebensbild erarbeiteten wir die Geschichte von Esther aus dem Alten Testament und lasen gemeinsam das Estherbuch.

### Unter- und Mittelstufe 1

Der Religionsunterricht auf der Unter- und Mittelstufe 1 begann erst in der zweiten Hälfte des Schuljahres. Die Kinder hatten pro Woche eine Lektion Religion.

Folgende Themen haben uns beschäftigt:

**Passionszeit:** Palmsonntag, Ostern, Maria Magdalena

**Jesus Wundergeschichten:** Jesus heilt einen Aussätzigen, Hochzeit zu Kanaa

**Meine Taufe:** Die Schülerinnen und Schüler haben erfahren, dass sie einmalig sind und von Gott geliebt werden, so wie sind. Die Bedeutung des Wassers stand im Mittelpunkt: Wasser schenkt Leben, reinigt, trägt und heilt. Die Kinder hörten dazu folgende Geschichten: Die Frau aus Samarien bekommt Lebenswasser, Moses im Korbli, Christopherus.

Als Vertiefung zum Thema Taufe töpferen die Kinder ein Gefäss aus Ton.

Sabina d'Episcopo & Margrit Anliker Schlumpf gestalten den ökumenischen Religionsunterricht.

## 4 SCHULE – Organisation im 2007/2008

### 4.1 Leitung und Lehrpersonen der Schule Talentia Zug

- Arthur Krienbühl (Schulleiter; Unterrichtstätigkeit: ICT, Projektunterricht, Sport)
- Eva Ammann (Deutsch, Französisch)
- Victor Zoller (Mathematik, Deutsch, Mensch u. Umwelt, Handwerkliches Gestalten, Projektunterricht, Ethik und Religion, ICT)
- Jacqueline de Wit (Englisch, Bildnerisches Gestalten)
- Gabrielle Weber (ab 2. Semester)
- Sabina d'Episcopo (ökumenischer Religionsunterricht)
- Margrit Anliker (ökumenischer Religionsunterricht ; ab 2. Semester)
- Angi Etterli (Sport)

### 4.2 Schülerstatistiken (Herkunft und Alter der Schüler)

